

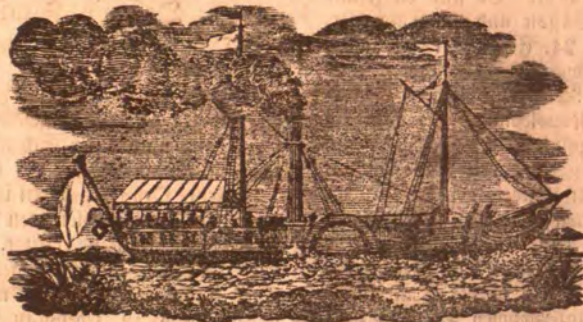
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 28.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Zur's Zusichten 1 Sgr.



1858.

den 8. März.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus-Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

In diesem Jahre wird der „Markt von werth-  
vollen Reit- und Wagenpferden“  
am 31. Mai, 1. und 2. Juni c.,  
hier auf Königsgarten abgehalten werden.

Königsberg, den 1. März 1858.

Das Comité für den Pferdemarkt.

v. Bardeleben, Graf v. Schlieben, v. d. Gröben,  
Rinau. Sandtten. Rippen.

v. Gottberg, v. Zander,  
Rittmeister u. Eskadrons-Chef Hauptmann u. Compagnie-  
im 3. Kürassier-Regmt. Chef im 1. Instr.-Regmt.

## Tages-Chronik.

Den 8., Abends 8 Uhr, Gesangsverein von Edel. Den  
9., Vorm. 9 Uhr, bei Gastwirth Braun am Ballastplatze  
Controll-Versammlung der Reserve- und Landwehrmänner  
aus Stadt (Anfangsbuchstaben T—Z), aus Louisenhof und  
Sandwehr; 10 Uhr: 1) im Packhose Auction von Schiffs-  
brod, Bohnen, gefalz. Schweinefleisch u., 2) im Seelischen  
Nebengebäude, Fischerstr., Auction von Herren- und Knab-  
benstiefeln, Schwaneboy u.; Nachm. 2 Uhr, im Hotel de  
Russie Verkauf von rein Leinen, Tischzeugen u.; 4 Uhr,  
im Krüge zu Adl. Schmelz Verkauf von abgepfändeten  
Sachen (Schlitten, Wanduhr u.); Abends 8 Uhr, Liedertafel.  
Den 10., Vorm. 11 Uhr, im Adler-Speicher Auction von  
Futter- u. Erbsen; Nachm. 2 Uhr, in der St. Johannis-  
kirche Vermietung der Kirchensitze in den Emporen.

## Kundschau.

Die Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des  
Königs lauteten in den letzten Tagen sehr günstig und es  
sollen von Seiten der Aerzte die erfreulichsten Ausichten  
für die Zukunft gemacht worden sein. Mit diesen Nach-  
richten wiederholte sich die frühere Angabe von einer weite-  
ren Erholungsreise unseres Monarchen mit Eintritt der  
wärmeren Jahreszeit. Wenn sich dieser Plan verwirklicht,  
stellt sich eine weitere Verlängerung der Stellvertretung durch  
Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen nach An-  
sicht gut unterrichteter Personen als folgerecht dar.

Das Befinden S. K. H. des Prinzen von Preußen  
ist, wie aus den Zeitungen zu ersehen, den Verhältnissen  
nach erwünscht. Täglich wird derselbe auf einem Lehnstuhl  
in sein Audienzszimmer gerollt, um die Vorträge der Minister,  
des Rabinetsraths und noch anderer hoher Personen ent-  
gegen zu nehmen, denen er allen mit gespannter Aufmerk-  
samkeit folgt. Wo es nur angeht, zeigt sich der edle/  
menschensfreundliche Prinz für Begnadung bereit. Es  
möchten in unserm Vaterlande nur wenig Personen sein,  
die wegen politischer Vergehen noch im Gefängnis sich be-  
finden. Die Amnestirung erfolgt im Stillen, ohne, wie in  
andern Ländern, viel Aufsehens davon zu machen.

In der 10. Sitzung des Herrenhauses am 3. d. M.  
stand auf der Tagesordnung der Bericht der Petitions-  
Kommission. Die Stände des Saagiger Kreises haben un-  
term 7. Januar d. J. dahin petitionirt: Ein Hohes Her-  
renhaus wolle anderweit in Erwägung nehmen, ob nicht  
für Arbeitsscheue und Herumtreiber und für jugendliche Ver-  
brecher die Wiedereinführung der körperlichen Züchtigungen  
ein dringendes Bedürfnis sei, um den stüßlichen Zustand des  
Volkes vor immer mehrerem Verfall zu schützen. Die Com-  
mission pflichtete in ihrer Mehrheit den in der Petition gel-  
tend gemachten Gründen bei und anerkannte die Körperstrafe  
als das wirksamste Besserungs- und Abschreckungsmittel ge-  
gen Herumtreiber und Arbeitsscheue. Der Regierungs-Com-  
missar empfahl Uebergang zur Tagesordnung, weil die Re-  
gierung sich fortgesetzt mit dem Gegenstande beschäftigt und  
bei uns der Gang der Gesetzgebung in den letzten Decen-  
nien konsequent auf eine Verminderung der Zulässigkeit des  
Strafmittels körperlicher Züchtigung gerichtet gewesen sei.  
In keinem Deutschen Lande hätte man die körperliche Züch-  
tigung als Strafmittel nach ihrer Abschaffung bis jetzt wie-  
der eingeführt und noch neuerdings hätte in Bayern ein an-  
gesehenes Mitglied der dortigen Ersten Kammer sich ent-  
schieden dagegen ausgesprochen. Die jetzige Strafgesetzge-  
bung schiene auch immer mehr ihrem Zwecke zu genügen und  
in den letzten Jahren hätte sich die Anzahl der Strafgefange-  
nen sehr vermindert. Was die jugendlichen Verbrecher  
betreffe, so würde schon jetzt dafür gesorgt, daß solche den  
Rettings- und Besserungshäusern zugewiesen würden. Der  
damit übereinstimmende Antrag von Zander und Genossen,  
daß weil die Königl. Staatsregierung, sich zur Zeit mit der  
Wiedereinführung der Strafe der körperlichen Züchtigung  
nicht einverstanden erklären könne, dem Gegenstande aber  
unausgesetzt ihre Aufmerksamkeit widme, das Herrenhaus  
über die Petition zur Tages-Ordnung übergehen wolle, wird  
bei namentlicher Abstimmung mit 48 gegen 47 Stimmen  
angenommen.

Die Bundes-Versammlung in Frankfurt a. M. erhob  
in ihrer Sitzung am 28. v. M. den von dem Ausschusse  
für die Verfassungs-Angelegenheiten der Herzogthümer Hol-  
stein und Lauenburg, in Bezug auf den Antrag der Kgl.  
Hannoverschen Regierung vom 4. Februar gestellten Antrag  
zum Beschlusse und sprach demgemäß die Erwartung aus,  
daß die Königl. Dänische, Herzogl. Holstein-Lauenburgische  
Regierung schon von jetzt an in den Herzogthümern Hol-  
stein und Lauenburg aller weiteren, mit dem Bundesbeschlusse  
vom 11. Februar d. J. nicht im Einklange stehenden, die  
dermalige Sachlage ändernden Vorschritte auf der Basis  
der für dieselben verfassungsmäßiger Wirksamkeit entbehrenden  
Gesetze enthalten werde.

Die „Morning-Post“ sagt: Das Publikum ist ungläu-  
big und entsetzt, wenn ein ausländischer Minister zu be-



haupten wagt, daß der Meuchelmord in England zur politischen Lehre erhoben und offen gepredigt wird. Daß aber dem so ist, davon liegt uns ein Beweis vor in Gestalt einer Flugschrift, die den Titel führt: „Sendschreiben an das Parlament und die Presse.“ Die Verfasser der Flugschrift haben sich auf dem Titelblatt genannt. Es sind die Französischen Flüchtlinge Felix Pyat, Basson und A. Talandier, welche die Brandschrift, die vom 24. Februar 1858 datirt, im Namen der revolutionären Kommuune herausgaben. Das Pamphlet ist eine leidenschaftliche Rechtfertigung des Orsini'schen Attentats. Es sagt, da Napoleon die Republik ermordet habe, sei jeder Bürger verpflichtet, der Gewalt durch Gewalt, den Kugeln durch Granaten, den Kanonen mit Revolvers, den Kartätschen mit Knallsilber, der Kaisergarde mit Höllenmaschinen zu antworten. „Die Italienischen Patrioten,“ heißt es darin, „sind keine Meuchelmörder: sie sind Streiter, die für ihr Vaterland sterben. Was uns betrifft, so haben wir leider kein Verdienst in der Sache; wir hatten nicht die Ehre, an dem Unternehmen Theil zu nehmen. Aber der Hahn würde dreimal krähen, wenn Französische Stimmen ihn (Orsini) verleugneten.“

Am Montag, schließt die „Post“, werden wir den größeren Theil der Flugschrift mittheilen, damit das Publikum sehe, was für Schurken wir unter uns haben. Wir machen Herrn Walpole (den neuen Minister des Innern) auf das Sendschreiben aufmerksam, damit die Glenden, die unser Aylrecht und die Menschheit schänden, gerichtlich verfolgt und bestraft werden.

In der am 1. d. M. stattgefundenen Sitzung des Oberhauses erklärte Lord Derby: Die neue Regierung wolle Freundschaft mit allen Regierungen, namentlich mit Frankreich. Das Unterhaus habe niemals die Verschwörungsbill selbst, sondern nur die Nichtbeantwortung der Depesche des Grafen Walewski getadelt. Er werde vom Kaiser Napoleon in höchster Weise Erklärung jener Depesche erbitten und von dem Inhalte der Antwort weitere Maßregeln abhängen lassen; mittlerweile werden aber die Verschwörer sorgfältig überwacht werden. Die Indische Bill habe die Regierung aufgegeben. Die Einbringung einer Reformbill verspreche er nicht. Beide Häuser haben sich bis zum 15. d. vertagt.

Der Attentatsprozeß wurde in der Sitzung der Assisen am 27. Februar, wie die Berichte aus Paris melden, beendet. Der Präsident macht sein Resumé. Er spricht sich aufs Strengste gegen Orsini und Pierri aus, beansprucht aber das Mitleid der Geschworenen für Rudio und Gomez, die wegen ihrer Jugend und da sie nur verführt worden seien, einige Rücksicht verdienen. Die Geschworenen zogen sich gegen 5 Uhr zurück und erschienen gegen 8 Uhr wieder im Assisenfack. Ihr Ausspruch lautete beabend auf 148, verneinend auf 25 Fragen. Letztere betrafen die Anklage auf ein Komplott gegen das Leben eines Mitgliedes der Kaiserlichen Familie. Orsini, Pierri und Rudio wurden zur Strafe der Vatermörder verurtheilt. Der Artikel 13. des Strafgesetzbuchs hierüber lautet: „Der wegen Vatermordes zum Tode Verurtheilte soll im Hemde, mit nackten Füßen und einem schwarzen Schleier über dem Kopfe zum Richtplatze geführt werden; er soll auf dem Schaffotte aufgestellt werden, während ein Hülfier das Urtheil vorliest und soll alsdann sofort hingerichtet werden.“

Ueber Orsini's Persönlichkeit soll Jules Favre, sein berühmter Vertheidiger, sich nicht ohne Nührung aussprechen und in beredten Worten beklagen, daß eine so distinguirte Natur in diesem Maße von politischer Leidenschaft verblindet und korrumpirt werden konnte. Orsini trägt seit seiner Verurtheilung die Zwangsjacke, wie seine Mitangeklagten.

Die den Generalen Changanier und Bedeau ertheilte Ermächtigung, nach Frankreich zurückzukehren, hat in Paris große Sensation erregt.

Es sind Nachrichten aus Bombay vom 9. Februar in London eingetroffen. Nach denselben war das Land mit Ausnahme der Provinz Kandish ruhig. General Dutram hatte in Alumbagh am 22. Januar einen Angriff der Re-

bellen zurückgeschlagen, erwartete aber eine Wiederholung derselben mit verstärkten Kräften Seitens der Insurgenten. In Bombay war das Geld viel flotter und in Folge dessen der Disconto um 3 pCt. herabgegangen.

### Orsini's Flucht aus Mantua.

Orsini's Flucht aus dem Gefängnisse zu St. Giorgio in Mantua, aus neuester Zeit, kann als abenteuerliches Seitenstück zu Casanova's Flucht aus den Bleigefängnissen zu Venedig (1756) angesehen werden. Wir theilen diese Erzählung nach einer Schrift mit, die er selbst in England, in Englischer Sprache, hat drucken lassen.

Felice Orsini (geboren in der Romagna 1819) gehört zu jenen rastlosen, verblendeten Verschwörern, wie sie nur das unglückliche Italien erzeugt. In seinem zweifundzwanzigsten Jahr ließ er sich in geheime Gesellschaften aufnehmen. Drei Jahre später, 1844, wurde er in das Gefängniß geworfen und zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt. 1846 durch die Amnestie Pius IX. unverhofft der Freiheit wieder gegeben, benutzte er diese nur dazu, sein früheres Treiben fortzusetzen. Aus Florenz verwiesen, kehrt er trotzdem in das Toskanische Gebiet wieder, so daß die großherzogliche Regierung sich genöthigt sieht, ihn in Ketten an die Grenze des Kirchenstaats zu schaffen. Man findet ihn später als Theilnehmer an den Aufständen in den Abruzzen, dann in Rom unter Mazzini's Diktatur. Nach dem Sturz der Römischen Republik treibt er sich in Genua, in Nizza, im Herzogthum Modena herum, wird bald von den Gensdarmen, bald von den Karabinieren ergriffen und wiederergriffen, und entwischt ihnen immer. Endlich entledigen sich die Piemontesischen Behörden seiner, indem sie ihn nach England einschiffen lassen. Hier verlebt er fünf Monate in traulichem Umgang mit Mazzini. Mit Instruktionen von diesem versehen, reiste er (März 1854) wieder ab und begab sich, unter dem Namen Tito Gelfie, nach der Schweiz. Seine Wählerversuche scheitern; im Gebirge versteckt, hörte er oft die Kugeln der auf ihn fahrenden Gensdarmen um seine Ohren sausen. Er flüchtet über die Französische Grenze, kommt dann wieder nach der Schweiz zurück, wird arretirt und nach Chur gebracht. Auch diesmal gelingt es ihm, den Gendarmen, trotz ihrer Wachsamkeit, zu entschlüpfen, und er hält sich unter dem Namen Georg Hernagh in Zürich verborgen. Von hier reiste fest, mit neuen Instruktionen von Mazzini ausgerüstet (am 1. Oktober 1854) nach Mailand, und von hier nach Venedig, Triest, Wien, endlich nach Hermannstadt in Siebenbürgen. Ueber dem Inhalt jener Instruktionen und dem Reizeplan liegt ein Schleier, den Orsini nicht für gut findet, zu lüften; jedenfalls aber hatten die hartnäckigen Verschwörer die Wachsamkeit der Oesterreichischen Polizei zu gering angeschlagen, denn kaum hatte er den Fuß in die Stadt gesetzt, als er verhaftet wurde, obgleich unter seinen Sachen nichts Verdächtigendes sich vorfand. Ohne zu wissen, wer er wäre, hatte die Polizei den Konspirator gewittert; der Verhaftungsbefehl war zwölf Stunden vor ihm in Hermannstadt angelangt. Von hier wurde er nach Wien, dann nach Mantua abgeführt und in dem Fort St. Giorgio eingesperrt. Hier ward er zwar mit großer Milde behandelt, man erlaubte ihm zu singen, zu pfeifen, zu lesen und zu schreiben; man gestattete ihm Bücher, für die seine Richter wahrscheinlich keine große Vorliebe hatten: Jean Jacques Rousseau z. B., und Shakespeare. Allein die eben nicht lachende Aussicht auf den Galgen — sein Freund und Schicksalsgenosse, Oberst Galvi, einer der Vertheidiger Venedigs, wurde fast unter seinen Augen gehängt — war nicht dazu angethan, ihn mit seiner Lage zu versöhnen.

„Ich will nicht wie Galvi enden, ich muß also fliehen!“ ist von da an sein einziger Gedanke. Nachdem er seinem unglücklichen Freunde eine Thräne gezollt, eilte er an sein Lager, rafft die Beintrücker zusammen, dreht sie zu einem Seil, bindet eine Trinkschale an das eine Ende, erklettert



die Fensterbrüstung und läßt das Seil hinab, um die Höhe zu messen. Sie war beträchtlich genug, und als er seine Sonde zurückzog, fand er die Schale beneigt, woraus er auf das Dasein eines Wassergrabens am Fuße der Mauer schloß. Das schreckte ihn aber durchaus nicht ab; er war auf seinem Gebiet, hier muß man ihn handeln sehen.

(Fortsetzung folgt.)

\*\*\* Ein christliches Volksfest nebst 100jähriger Hochzeitsfeier. Die Stadt La Valetta auf der Insel Malta war am 10. v. M. der Schauplatz eines großartigen Volksfestes. Die Feier der Ankunft des Apostel Paulus auf der Insel, der am 10. Febr. vor 1800 Jahren in der nach ihm benannten St. Paulusbai vor Malta Schiffbruch litt, war der Anlaß dieser Festlichkeit. Eine feierliche Prozession, glänzende Beleuchtung, Feuerwerk, Wettrennen u. s. w. bildeten die Glanzpunkte derselben. Die größte Merkwürdigkeit des Festes und ein vielleicht einzig in seiner Art dastehendes Ereigniß war jedoch eine Prozession, bei der ein Zubehörspar in Triumph durch die Stadt getragen wurde. Dieses Greifenpaar, von dem der Mann 120 und die Frau 119 Jahre alt war, hatte vor 100 Jahren am St. Paulustage seine Hochzeit gehalten und war von seinem Wohnort Gitta Vecchia nach La Valetta gekommen, um seine hundertjährige Hochzeitsfeier zu begehen. Unter einem endlosen Volksjubiläum wurde das noch ganz rüstige Paar auf einer prachtvoll geschmückten Tragbahre von jungen Maltesern umhergeführt und nachher von dem Festcomité feierlich in Empfang genommen, um nach der St. Pauluskirche geleitet und dort unter dem Glockenläuten sämtlicher Kirchen durch den Bischof eingesegnet zu werden.

\*\*\* Die „Vossische Zeitung“ enthält folgendes Curiosum: „Ein Druckfehler, so grob, wie er wohl selten aus der Wiege des Setzerkastens in die Lesewelt hinausgesprungen, ist unstreitig der in der „Mittelrheinischen Zeitung“ vom 2. Februar 1858 enthaltene, demzufolge Herr v. Thowenel (der französische Votschaffier in Constantinopel) aus Anlaß des Attentats auf Kaiser Napoleon III. am 14. Januar die Beglückwünschungen des — Satans (des Sultans), der Minister und des diplomatischen Corps erhalten haben soll.“

Memel, 8. März. Heute Morgen 6 Uhr, wurde die Feuerwehre allarmirt; es brannte in einem Stallgebäude des Höherischen Grundstücks, gr. Wasserstraße, jedoch war das Feuer bei Erscheinen der Feuerwehre bereits unterdrückt.

### Polizei-Bericht.

In der Woche vom 28. Februar bis 6. März c. wurden zum Polizei-Gewahrsam gebracht: wegen Diebstahls und Unterschlagung 4 männl.; wegen Trunkenheit und Schlägerei 6 männl.; wegen Betrugs 5 männl.; wegen Feststellung von Vergehen 2 männl.; wegen Krankheit 1 weibl.; zur Strafverbüßung 1 männl.; Summe 18 männl., 1 weibl.

Unglücksfall: Am 4. März c., Abends 8 Uhr, brannte die Mühle des Zimmermeister Barth nieder.

### Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Luise, geb. Landowsky, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Stettin, den 4. März 1858.

Hermann Hofrichter.

(Todes-Anzeige.) Heute Nacht 11 1/2 Uhr endete nach langem Leiden an der Schwindsucht unser innigst geliebte Bruder und Onkel, der Lehrer Carl Friedr. Michaelis, im 49. Lebensjahre seine irdische Laufbahn, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Memel, den 7 März 1858.

Ein goldener Uhrschlüssel mit weißem Stein ist gestern verloren. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen angemessene Belohnung in der Buchdr. d. Dampf. abzugeben.

## \* \* Verein CONCORDIA. \* \*

Wittwoch, den 10. März. Abends präcise 8 Uhr,  
GENERAL-VERSAMMLUNG.

### Concert-Anzeige.

Donnerstag, den 11. d. M.:

## Letztes Sinfonie-Concert

unter gefälliger Mitwirkung des Musikvereins.

R. Laade.



Der Bau eines massiven Schießhauses, abgeschätzt auf 1,100 Thlr., soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Versiegelte Offerten nimmt der Obervorsteher Hünze bis zum 15. März entgegen, bei welchem auch Zeichnung und Aufschlag zur Einsicht liegen.

Der Vorstand der Schützengilde.

## Die Wasser-Heil-Anstalt

in Königsberg, Hinter-Bragheim No. 6.,

ist im vergangenen Jahre durch den Bau eines elegant eingerichteten Dampf- und Bannen-Bades vervollständigt. Anmeldungen zum Gebrauche der Wasser-Kur, so wie auch der Dampf-Bäder allein, nimmt entgegen

H. Feldheim,

Besitzer und Arzt der Anstalt.

### Auctions-Anzeigen.



Dienstag, den 9. März c., Vormittags

10 Uhr, sollen im Königl. Pachthofe:

ca. 400 Fsd. Schiffsbrod,

„ 150 „ Bohlen,

„ 250 „ gefalzenes Rindfleisch,

„ 125 „ Schweinefleisch,

„ 20 „ Reis,

„ 5 „ Weizen-Mehl,

an die Meistbietenden gegen baare Zahlung durch mich verkauft werden.

U. H. Froben,

Mäkler.



Dienstag, den 9. März c., Vormittags

10 Uhr, sollen im von Herrn Adler früher

benutzten Laden (im Nebengebäude des Herrn S. Seelig:

ca. 50 Paar Herren- und Knaben-Stiefel (dauerhaft gearbeitet),

„ 200 Ellen weiß und grüner woll. Schwanenboy,

„ 20 „ grauer russischer Wandt,

„ 40 „ Doublestoff (couleurt),

„ 200 „ Engl. Leder (carirt),

„ 13 „ gezwinter Bucksin,

„ 25 Stück Edamer Käse

an die Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. B. Freundt, Mäkler.



Dienstag, den 9. März c., und an

den folgenden Tagen, Nachmitt. von 2 Uhr ab,

soll im Saale des „Hotel de Russie“ ein Lager von:

Rein-Leinen,

Damast- und Drell-Tischzeugen,

Bettbezügen und Inletts,

Taschentüchern,

Herrenwäsche in Beinen und Shirting,

Piqué-Decken und Negligé-Zeugen u.

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. B. Freundt, Mäkler.





**Mittwoch, den 10. März c.,** Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Adler-Speicher **ca. 4 Last Futter-Erbfen und 2 weisse und gelbe Erbfen** in getheilten Posten an die Meistbietenden durch mich verkauft werden.  
**J. R. Freundt, Mäkler.**



**Donnerstag, den 11. März c.,** Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Speicher des Herrn J. L. Wirsching: **ca. 120 Lo. Norweger Seringe und 8 Last Weizen** in getheilten Posten an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.  
**J. R. Freundt, Mäkler.**

**Gute Moskauer Rauchwurst** ist billig zu haben bei **R. de la Chaux.**



## Federn

in verschiedenen Farben, so wie schwarze **Flor-Brillen** empfiehlt **J. Perlbach.**

## Zum Maskenball.

Silber- und Goldspitzen, Treffen, Glittern, Perlen, Schmelzen in Stahl und Glas empfehlen in reichhaltiger Auswahl **Löbell & Rudnicki.** Farben erwarten mit nächster Post.

## Solinger Waaren,

als: Tafelmesser und Gabel, Dessert-, Tranchir-, Brod- und Kindermesser, Taschen-, Trenn-, Feder- und Auster-Messer in besonders großer Auswahl mit Holz-, Horn-, Knochen-, Elfenbein-, Schildpatt- und Perlmutterchalen, Damen-, Schneider-, Stief-, Nagel-, Papier- und Lampenscheeren hat eine schöne Auswahl erhalten und offerirt zu billigen Preisen

**Ferdinand Weiss.**

## Kuh- und Pferde-Hen

ist zu verkaufen **Linden-Allee No. 536.**

## Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 6. März 1858.		Königsberg, 4. März.		Berlin, 5. März.	
	Verk.   Kauf.		Verk.   Kauf.		
London, 3 Monate	1 L. Sterl. 199	1 L. Sterl. 198 1/4		1 L. Sterl. 6 19 bez.	
Amsterdam, 71 Tage	fl 6	fl 6		fl 250	142 1/4 bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3	Mk. 3		Mk. 300	150 3/4 Sib.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100	Rthlr. 100			
Ducaten (1828-41)					
" (1814-27)				94	
Silber-Rubel: neue				94	
" alte			30 3/4		
" Imperial				30 13/24	
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100			162 1/2	

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage.

## Grosse Kohlen

bester Qualität zur Heizung, so wie **Schmelz-Kohlen** offerirt **F. Intelmann.**



**Ein Pony,** guter Traber, ist zu verkaufen im **Hôtel de Russie.**

Guter Schmand 5 Egr., Milch 8 Pf., täglich zu haben bei **Wittwe Zwergelt,** schrägeüber Herrn Bäcker Becker.

## Einen Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir zur Wiedererlangung eines messingnen Mörsers verhilft. Derselbe ist mir am 26. v. M. aus meinem Hause entwendet, hatte die Größe von einem halben Quart und war von röblichem Messing gefertigt und mit zwei Ohren versehen. **J. Fenchel.**

Derjenige, welcher am Sonnabend in der letzten Soiree sich in die Taschen eines fremden Codes verirrt hat, um ein Paar ganz neue graulederne Pelzhandschuhe sich zu zueignen, wird gebeten, dieselben in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.



Ein Wachtelhund, weiß und schwarz, der auf dem Halsbände den Namen „Girard“ trägt, hat sich am Freitag verlaufen und wird um Rückgabe desselben bei dem Eigenthümer gebeten.



Eine Stube ist an einen einzelnen Herrn oder an eine kleine Familie zu vermieten und vom 1. April zu beziehen. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine obere Wohnung von zwei Stuben, Sparrüche, Speise- und Bodenammer, Holzstall und großem Hofraum ist sofort zu vermieten bei **Gartmann,** in der Holzstraße No. 92.

Ein guter Bauplatz, unweit des Wittwenstifts, ist zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Nachgenannte, im Executionswege abgepfändete Gegenstände sollen am **9. März c.,** Nachm. 4 Uhr, im Krug zu Adl. Schmelz meistbietend verkauft werden, als:

1 Wanduhr, 1 Schlitten, 1 Kasten, 2 Bettfassen, 2 Bogelbauer, 1 Regal mit Tellern und 1 Paar Schlittschuhe.

Memel, den 25. Februar 1858.

Der Königl. Landrath.

Der auf den **17. März c.** anberaumte Termin zum Verkauf von 1273 Stück verschiedener Hölzer ist wie der **aufgehoben.**

**Ruß,** den 4. März 1858.

Königl. Kreisgerichts-Commission.



Montag, den 8. März 1858.

## Mannigfaltiges.

\*\*\* Lebensgefährlicher todbringender Mißgriff. Herr W-r., ein Landbewohner, kommt neulich aus dem Walde und findet seine liebe Frau bedenklich erkrankt. Sie hatte angeblich ein unschuldiges Holzthee-Absut eingenommen. Der Thee muß gezeigt werden und schauerhaft! es waren Kräbenaugen, zum Rattenvergiften geholt. In der Küche war sich vergriffen worden und eine Strychnin-Vergiftung lag vor. Letzteres wird nämlich daraus genommen und noch ein anderes viel gefährlicheres Gift. Da galts Eile! In tausendem Galopp, nein! im Carriere muß ein Reitender bei glattem Wege und in der Nacht zu dem 1/2 Stunde weit entfernten Hausarzte jagen, trifft ihn auch, Gott sei Dank! an. — Derselbe, ein vortrefflicher Accoucheur, hat starke Ueberlandpraxis und ist Nachts häufig abwesend und alsbald gehts retour zu der unglücklichen Patientin. Sein angeborener Scharfsinn hatte bald errathen, was passirt sein konnte; die Gegenmittel waren mitgenommen und er rettete die edle Frau vom grausigen Tode.

\*\*\* In einer Vorstadt von Paris verbrannte eine Mutter lebendig mit ihren drei Kindern. Ihre Kleider hatten Feuer gefangen und ihre Kinder, die sich über sie warfen, um das Feuer zu löschen, kamen mit um. Der Vater wurde wahrkönnig, als er nach Hause kam und das Unglück sah.

\*\*\* Was würden Zwingli und Calvin dazu sagen, wenn sie jetzt wieder auferstehen sollten? In Zürich haben die reformirten Geistlichen eine förmliche Alliance mit den katholischen geschlossen und sind nahe daran, selbst katholisch zu werden.

\*\*\* Aus Württemberg ist eine Commission der Jerusalemsfreunde nach dem gelobten Lande abgegangen, um sich dort umzusehen und eine Ansiedelung daselbst anzubahnen. An der Spitze steht der Herausgeber der süddeutschen Warte, Hoffmann.

## Anzeigen.

Dienstag, den 9. März, Abends 8 Uhr,

## Vieder-Tafel

im Locale des Herrn E. König.



## Nachricht für Auswanderer und Reisende.

Die Expeditionen in diesem Jahre nach Nord-Amerika, Brasilien und Australien mit Dampf- und Segelschiffen beginnen am 1. März und werden regelmäßig durch meine General-Agentur, mit den rühmlichst bekannten 19 großen gekupferten schnellsegelnden dreimastigen Schiffen der wohlbekanntesten Linie der Herrn R. M. Sloman, Louis Knorr & Co. in Hamburg, und der Herren Schiffs-eigener, Schiffsbesorger, Kaufleute und Consuln Lüdering & Co. in Bremen, welche nicht für einzelne Provinzen, sondern für den ganzen Umfang der Königl. Preuß. und anderen Deutschen Staaten concessionirt sind, jeden 1. und 15. eines jeden Monats bis zum 1. December fortgesetzt und von mir Auswanderer und Reisende aus der ganzen Königl. Preuß. Monarchie zur Beförderung angenommen.

Wie in all den vorhergegangenen Jahren, so auch in diesem, werde ich mich bestreben, die sich mir zur Beförderung Anvertrauenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Im Interesse der Auswanderer liegt es, sich frühzeitig Schiffsplätze zu sichern.

Alles Uebrige besagt mein neuestes Nachweisbüchlein, welches höchst wichtig für Auswanderer ist, indem es Bedingungen, Rath, Auskunft, Belehrung und das vollständig abgedruckte Gesetz vom 7. Mai und Reglement vom 6. September 1853 über die Beförderung der Auswanderer enthält, das auf portofreie Anfragen unentgeltlich zugesandt wird.

Der Königl. Preuß. concess. u. gerichtlich bevollmächtigte Auswanderungs-General-Agent

**C. Eisenstein,**

in Berlin, Invaliden-Straße No. 77.

## Kirchliche Bekanntmachung.

Kommanden **Mittwoch, den 10. März c.**, Nachmittags 2 Uhr, werden durch den Gemeinde-Kirchenrath die Miethsitzge auf der Empore ausgetheilt. Von den Nichterscheinenden wird angenommen, daß sie auf ihre Sitze verzichten. Im Uebrigen findet dieselbe Einschränkung statt, welche schon bei der Vermietung der Sitze im untern Raume früher bekannt gemacht ist.

Memel, den 3. März 1858.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.

Von den soeben empfangenen

## Frühjahrs-Hüten

in reichhaltigster Auswahl und neuesten Facons empfehle zur geneigten Abnahme.

**Stroh Hüte** jeder Art werden ferner zum Waschen und Umformen nach Berlin gesandt und bitte um recht baldige gefällige Einlieferung ergebenst.

**Mathilde Heitzel,**  
Töpferstr. No. 665., im Hause d. H. Lorenz.

Ein Masken-Anzug ist zu verkaufen. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboot's.

20 echte Tauben stehen zum Verkauf. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboot's.

## Maskenlarven,

als: halbe und ganze Larven von Pappe, Wachs, Atlas, Sammet und Draht für Damen, Herren und Kinder, darunter auch Caricaturlarven; ferner: einfache und besetzte Florbrillen, Schnurr- u. Ritterbärte zc. hat erhalten und offerirt

**Ferdinand Weiss.**  
NB. Gold- u. Silberband und Flittern sind auf Lager.





Die **Italienische Honig-Seife** des Apothekers Antonio Sperati in Lodi (Lombardei) entspricht allen an eine vollkommen gute Toilette- und Gesundheitsseife zu machenden Anforderungen und kann daher als ein mildes und zugleich wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste und empfindlichste Haut von Damen und Kindern angelegentlichst empfohlen werden.

Der **Alleinverkauf** dieses Artikels für Memel befindet sich nur in der Buchhandlung von

**E. H. Mangelsdorf.**

Eine neue, breite, von starkem Holz gearbeitete Mangel steht wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.



Ein gut bebautes Grundstück von ca. 3 Hufen guter Länderei mit Aussaat und vollständigem Inventarium soll unter soliden Bedingungen, welche nebst Hypothekenschein zur Einsicht vorliegen, schleunigst verkauft und zum Kaufe nachgewiesen werden durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von

**G. Albat.**

Eine reichhaltige Auswahl der neuesten



## Sonnen-Schirme

empfangen und empfehlen

**Hohorst & Cornelius.**

## Hundhausen's Borsdorfer Gelee.

Dieses von dem Königl. Geheimen Sanitäts-Rath und Leibarzt Dr. v. Arnim, Hofrath Dr. Schnitzer, Dr. Beit, Dr. Levinstein, sowie von den berühmtesten Aerzten Deutschlands geprüfte und attestirte Gelee wird in Anerkennung seiner besonderen Heilkraft namentlich allen Brustleidenden mit dem Wunsche dringend empfohlen (ohne der unendlich vielen Danksgagen zu erwähnen), daß solches doch in keiner Familie fehle, da es den hartnäckigsten Husten beseitigt, die zerstörte Verdauung regelt, den schwachen Magen kräftigt, daß dieses Gelee bei täglichem Gebrauche sogar die eingewurzelteste Verhärtung im Unterleibe bald beseitigt, bei Kindern einen besonderen Schutz gegen Drüsen, Skrotyeln u. gewährt. Hauptdepot — in Flaschen a 1 Thlr. — für Memel bei den Herren

**Theod. Kloss & Co.**

## Roggenschrotmehl

80 Pfd. für 48 Sgr., eine Meße 5 Pfd. für 3 Sgr.,

## bestes Weizenmehl

1/4 Scheffel 16 Pfd. für 27 1/2 Sgr. empfiehlt

**G. F. Jausiems,**  
im goldenen Löwen.



## Glace-Handschuhe

für Damen und Herren, in weiß, couleurt und schwarz, hat in guter Qualität erhalten, so auch für Herren couleurt waschlederne Handschuhe zu verschiedenen Preisen.

**Ferdinand Weiss.**

Zurückgesetzte weiße Glace-Damen-Handschuhe zu 6 Sgr. das Paar.



## Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung G.

(100. Sterbefall.)

Am 3. März c. starb der unter No. 168. eingetragene Arbeitsmann Fr. Kruse, 55 Jahr alt, an Brustleiden.

Ein **neuer Waschen-Anzug** ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

## Einen Thaler Belohnung.

Ein schwarzer seidener Regenschirm mit weißer Krücke ist seit einiger Zeit abhanden gekommen. Wer zur Wiedererlangung desselben verhilft, erhält in der Buchdruckerei des Dampfsboots 1 Thaler Belohnung. Vor dem Ankaufe wird gewarnt.



Ein Handlungs-Commis, Materialist, der mit der Buchführung und der Deutschen Correspondenz vertraut ist, sucht sogleich oder zum 1. April c. ein Engagement. — Nähere Auskunft ertheilt Herr

**A. W. Trutnau.**

In meinem Hause, Libauerstr. No. 5., ist eine obere Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermieten und vom 1. April zu beziehen.

Eine zweite Wohnung auf dem Hofe im Hinterhause, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche und allen Bequemlichkeiten ist sofort zu vermieten und auch sogleich zu beziehen.

**J. L. Wirsching.**

## Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Arbeiter Christian und Friederike, geb. Weber, Geidick'schen Eheleuten gehörige, zu Schmelzberg sub No. 1178. belegene Erpachtungsgrundstück, abgeschätzt auf 1427 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am **8. Mai c.**, Vormitt. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Fischer, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 8. Januar 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Staatsanwalt John Frenzel-Funk von hier und seine Ehefrau Marie Laura Friederike, geb. ahn, haben nach erreichter Großjährigkeit der Letzteren durch den gerichtlich verlautbarten Vertrag vom 23. Februar d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 26. Februar 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Am **11. März 1858**, Nachmitt. 2 1/2 Uhr, sollen in der Behausung des Kaufmanns Gregoriew auf dem Friedrichsmarte

fünf Scheffel Gerste,  
fünf Scheffel Roggen,  
ein Scheffel Hafer und  
1/2 Scheffel Erbsen

durch unsern Commissarius gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Memel, den 1. März 1858.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.